

KLAGENFURT

Wie Inklusion auch am Arbeitsplatz funktioniert

Menschen mit Behinderung gehören in die Berufswelt integriert. Kärnten hat Nachholbedarf.

Arbeit kommt in der Gesellschaft ein hoher Stellenwert zu: Beschäftigung dient nicht nur dazu, den Lebensunterhalt zu verdienen, sie ermöglicht auch ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben.

In Österreich leben laut Statistik Austria 1,3 Millionen Personen mit einer dauerhaften Beeinträchtigung, die für den Alltag und für das Berufsleben Hindernisse mit sich bringt. Menschen mit Behinderung sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen, weil es für sie besonders schwierig ist, einen Arbeitsplatz zu bekommen.

Wie integriert man Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt? Zu diesem Thema fand am Montag im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung ein Dialog mit Unternehmern und Politikern statt. Die Veranstaltung mit Workshops nennt sich „Zero Projekt“ und wurde von der ESSL Foundation ins Leben gerufen.

„Behinderte Angestellte sind zusätzlich zu ihren fachlichen Kenntnissen überdurchschnittlich engagiert, loyal und echte Teamplayer“, brach Soziallandesrätin Beate Prettner (SP) eine Lanze für die Behindertenbeschäftigung.

Sie verhehlte jedoch nicht, dass die Entwicklung am Arbeitsmarkt in den letzten Jahren gerade Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen überproportional betroffen habe. „Von 2007 bis 2017 hat sich die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Betroffenen von 31.392 auf 75.545 mehr als verdoppelt. Das ist eine Steigerung um 141 Prozent gegenüber 39 Prozent bei Personen

ohne gesundheitliche Einschränkung.“ Das Gesetz sieht vor, dass Betriebe pro 25 Mitarbeiter einen Mitarbeiter mit Behinderung einstellen sollten, und zwar Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent. „Rund 69 Prozent der heimischen Unternehmen kommen jedoch der Beschäftigungspflicht von Menschen mit Behinderung nicht nach. Sie müssen eine Ausgleichstaxe von mindestens 257 Euro pro Pflichtstelle zahlen, die zweckgebunden ist. „Ich fordere eine deutliche Erhöhung dieser Taxe“, so Prettner. „Die Kompetenz fällt jedoch in die Verantwortung des Bundes.“

Das Arbeitsmarktservice unterstützt Betriebe bei der Ausbildung von Menschen mit Behinderung. Der Kündigungsschutz wurde 2011 gelockert, er wird erst vier Jahre nach Dienstbeginn wirksam.

Laut Wirtschaftsreferent Ulrich Zafoschnig (VP) stellt sich die Kärntner Wirtschaft diesem Thema: „Umfragen zeigen, dass über 90 Prozent der Unternehmen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen, mit ihrer Entscheidung sehr zufrieden sind. Wir liegen bei den Einstellungen von Menschen mit Behinderung in Kärnten weit über 20 Prozent.“

Das „Zero Projekt Unternehmensdialog“ ist ein weltweites Netzwerk, an dem 4000 Experten aus 180 Ländern mitarbeiten. „Von ihnen werden neue Ideen, Lösungen, die die tägliche Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen verbessern und ihre Rechte stärken, angedacht und umgesetzt“, so Martin Essl.

Gute Ideen brauchen einen Ort, um sich zu entfalten: Die Gründer Akademie

Erste Campus
Wien



Vom 9. bis 11.11.2018 zeigt die Kärntner Sparkasse Wege in die berufliche Selbstständigkeit.

Im Rahmen der Gründer Akademie begleiten wir GründerInnen, BetriebsnachfolgerInnen und FranchisenehmerInnen in der aufregenden Startphase ihres jungen Unternehmens. Sind Sie mit dabei?

Hier dreht sich alles nur um Sie!

Lernen Sie die Erfolgsgeheimnisse erfolgreicher GründerInnen kennen und diskutieren Sie Ihre Businessidee mit ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen.

Im Lauf der Workshops erleben Sie motivierende Impulse, fachliche Experten-Inputs und praktische Übungen – alles für Ihren Erfolg.

Der reguläre Seminarpreis beträgt 1.750 Euro. Weil wir an GründerInnen glauben, zahlen Sie nur **280 Euro** (inkludiert sind 3 Tage Seminarverpflegung, Workshops, Coachings und Unterlagen). Den Rest übernehmen wir. Mehr Informationen und Anmeldung auf www.kspk.at/gruender-akademie

3 Tage, 280 Euro, 1.000 Tipps

Wann: 9. bis 11. November 2018
Wo: Erste Campus Wien
Anmeldung: unter www.kspk.at/gruender-akademie
Informationen: Harald Baier, GründerCenter der Kärntner Sparkasse,
Tel. 050100 30269, BaierH@kspk.at,
www.kspk.at/gruender-akademie

Kärntner
SPARKASSE